

EINBLICKE IN DIE ARBEIT DES DEUTSCHEN AKADEMISCHEN AUSTAUSCHDIENSTES IN UNGARN

Beate Schnier

Die Arbeit des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) in Ungarn hat das Ziel, die akademischen Beziehungen zwischen Deutschland und Ungarn zu fördern. Die traditionell enge Verbundenheit beider Länder auch auf diesem Gebiet und der Umfang der Förderung durch den DAAD bringen die folgenden Zahlen zum Ausdruck: Alleine in den letzten 15 Jahren hat der DAAD 23.767 Studierende, Graduierte sowie Wissenschaftler und Hochschullehrer beider Länder gefördert, 16.953 davon aus Ungarn und 6.814 aus Deutschland. Ein Großteil des Personenaustausches erfolgte dabei im Rahmen der vom DAAD geförderten Hochschulpartnerschaften, bei denen der deutschen Partnerhochschule ein Budget zur Verfügung gestellt wird, das unter anderem für den Austausch von Studierenden und Dozenten verwendet werden kann. Daneben gibt es ein vielfältiges Angebot an Stipendienprogrammen für individuell organisierte Studien- und Forschungsaufenthalte. Sie richten sich an fortgeschrittene Studierende, Graduierte, Promovenden und promovierte Wissenschaftler. Die Programmpalette beinhaltet unter anderem 4-6wöchige Hochschulsummerkurse, bis zu zweijährige Aufbau- und Masterstudiengänge, Forschungsaufenthalte von 1-10 Monaten und maximal dreijährige Vollpromotion in Deutschland.¹

Der **Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD)** als eine gemeinsame Einrichtung der deutschen Hochschulen hat die Aufgabe, die Hochschulbeziehungen mit dem Ausland vor allem durch die Vergabe von Stipendien zu fördern. DAAD-Programme werden für alle Länder und Fachrichtungen angeboten und kommen sowohl Ausländern als auch Deutschen zugute. Außerdem unterstützt der DAAD die internationalen Aktivitäten der Hochschulen – z.B. beim Aufbau internationaler Studiengänge – und wirkt beratend an der Gestaltung der auswärtigen Kulturpolitik mit. Weitere Schwerpunkte der Tätigkeit sind die Förderung der Germanistik und deutschen Sprache im Ausland sowie des wissenschaftlichen Fortschritts in Entwicklungsländern. Der DAAD unterhält ein weltweites Netzwerk von Außenstellen und kleineren Informationszentren, eines davon in Budapest. Informationen: **www.daad.de**

Kerngeschäft des seit 2002 in Budapest bestehenden DAAD-Informationszentrums ist die Stipendienberatung sowie die Organisation der Bewerberauswahlen für individuell organisierte Studien- und Forschungsaufenthalte. Auch die Beratung ungarischer Interessenten für ein selbst finanziertes Studium in Deutschland gehört zu seinen Aufgaben. Es hilft den Studieninteressenten bei der Wahl der deutschen Universität oder Fachhochschule und bei der Studienplatzbewerbung. Detaillierte Informationen auf Deutsch und Ungarisch sowie online-Formulare finden die Interessenten auf der website des Informationszentrums unter: www.daad.info.hu. Für eine persönliche Beratung bietet das Informationszentrum offene Sprechstunden an.

Seit seinem Bestehen arbeitet das DAAD-Informationszentrum Budapest eng mit dem Büro der ungarischen Stipendienkommission „Magyar Ösztöndíj Bizottság“ (MÖB) zusammen. Die in Budapest stattfindenden Bewerberauswahlen werden gemeinsam organisiert und die Auswahlkommission, die sich aus ungarischen und deutschen, ehrenamtlich tätigen Hochschullehrern zusammensetzt, wird von beiden Seiten berufen.

¹ Einen ausführlichen Überblick über die in Ungarn angebotenen DAAD-Stipendienprogramme gibt die vom DAAD-Informationszentrum Budapest veröffentlichte Broschüre „DAAD-Stipendien für Ungarn“, die unter <http://www.daad.info.hu/DAADSTIPENDIEN.pdf> heruntergeladen oder direkt beim Informationszentrum bestellt werden kann.

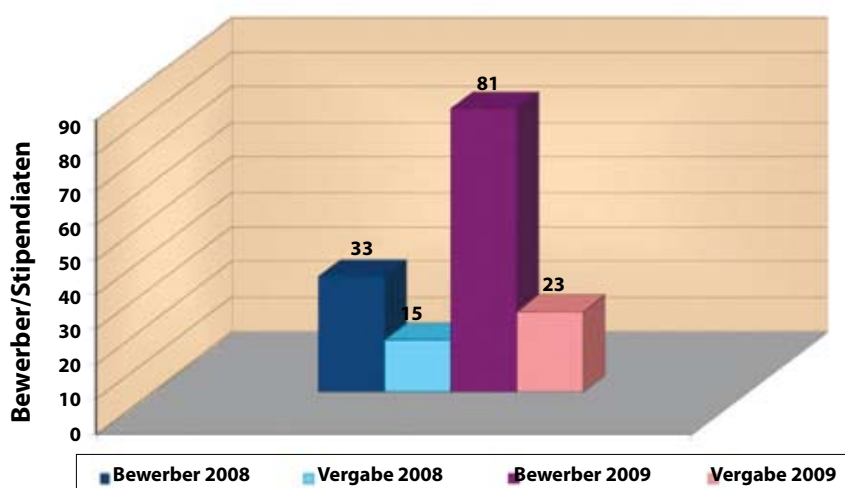
Die wichtigsten Grundsätze der DAAD-Bewerberauswahlen sind: die Chancengleichheit der Bewerber, die ausschließlich von Fachleuten vorgenommene Bewertung sowie die Unabhängigkeit der Kommission. Die ungarischen Bewerber, die sich um ein Stipendium für ein Masterstudium in Deutschland oder für ein Forschungsstipendium bewerben, haben die Garantie, dass jede Bewerbung, die die formalen Voraussetzungen erfüllt, von Hochschullehrern beider Länder fachlich begutachtet wird. Aussichtsreiche Bewerber um ein Langzeitstipendium werden zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch eingeladen. Die Abstimmung über die Punktebewertung und damit die Entscheidung über die Stipendienvergabe erfolgt im Plenum der deutsch-ungarischen Kommission.

Bevor es aber zu einer Auswahl von Bewerbern kommt, gilt es, ungarische Studierende und Graduierte erst einmal von den Vorzügen und persönlichen Vorteilen eines Studien- oder Forschungsaufenthalts in Deutschland zu überzeugen und sie für eine Bewerbung um einen Stipendienaufenthalt von mehreren Wochen oder Monaten fern der Heimat zu motivieren.

Das gelingt dem DAAD in Ungarn in den letzten Jahren mit zunehmendem Erfolg. Nicht zuletzt die Ende September letzten Jahres in Budapest erstmals vom DAAD in Zusammenarbeit mit der TU Budapest und der Deutschen Botschaft durchgeführten „Deutsch-Ungarischen Hochschultage“ konnten dazu beitragen, auf die Attraktivität des Studien- und Forschungsstandorts Deutschland in Ungarn stärker aufmerksam zu machen. Im Rahmen dieser Hochschultage wurden zahlreiche Informationsveranstaltungen angeboten, bei denen sich interessierte Studierende und Nachwuchswissenschaftler in direktem Kontakt mit Vertretern aus Deutschland und Ungarn umfassend über Studien-, Forschungs- und Förderungsmöglichkeiten in Deutschland sowie über Zukunftsperspektiven auf dem deutsch-ungarischen Arbeitsmarkt informieren konnten. Außerdem fand eine Hochschulmesse statt, auf der deutsche Hochschulen und deutschsprachige Studiengänge in Ungarn ihre Studienangebote präsentieren konnten. Aufgrund der positiven Resonanz ist eine Fortsetzung der Reihe „Deutsch-Ungarische Hochschultage“ geplant.

Einen regelrechten Boom mit einer Steigerung der Bewerberzahlen für das laufende Studienjahr um 145% gegenüber dem Vorjahr verzeichnet derzeit das Programm „Studienstipendien“. In diesem Programm haben ungarische Absolventen eines grundständigen Studiums die Möglichkeit, mit einem kostendeckenden Stipendium einen Masterabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Studienstipendien für Ungarn im Vergleich: 2008 und 2009



Die wachsende Beliebtheit dieses Programms hat der DAAD nicht nur seiner verstärkten Öffentlichkeitsarbeit, sondern vor allem dem Umstand zu verdanken, dass das Programm für die seit diesem Jahr abgehenden Bachelor-Absolventen durch die Möglichkeit der Teilnahme an weiterführenden Studiengängen besonders attraktiv ist. Der steigenden Nachfrage kam der DAAD in diesem Jahr durch einen Aufwuchs an Stipendienplätzen um mehr als 50% nach.

Warum lohnt es sich für junge ungarische Studierende und Graduierte, sich um ein DAAD-Stipendium zu bewerben? Neben der Attraktivität des Studien- und Forschungsstandorts Deutschlands sind auch die Bereicherung im persönlichen Werdegang und nicht zuletzt die bei einem längeren Deutschlandaufenthalt praktisch automatisch einhergehende Verbesserung der Deutschkenntnisse wichtige Argumente für eine Stipendienbewerbung. Und schließlich ist ein DAAD-Stipendium eine zu Recht renommierte Auszeichnung, denn der erfolgreiche Bewerber erhält sie aufgrund einer von einer unabhängigen Fachjury durchgeführten, leistungsorientierten Auswahl.

Die Stipendienangebote des DAAD für ungarische Interessenten an einem Studien- oder Forschungsaufenthalt in Deutschland werden laufend den Bedürfnissen und aktuellen Veränderungen im Hochschulwesen angepasst.

So wurde aufgrund der starken Nachfrage z.B. das Programm für ungarische promovierte Wissenschaftler und Hochschullehrer im letzten Jahr wieder neu aufgelegt. Das Programm fördert die Zusammenarbeit zwischen ungarischen und deutschen Kollegen im Bereich der Forschung oder in künstlerischen Fächern. Der ungarische Gast verbringt 1 - 3 Monate im Institut seines Kollegen in Deutschland, z.B. um gemeinsam eine Publikation oder ein Projekt vorzubereiten. Dotiert ist dieses Programm mit einer Förderrate von 1.840 Euro pro Monat. Nach einer mehrjährigen Pause erhielt der DAAD bei der Wiedereinführung des Programms auf Anhieb 30 Bewerbungen von ungarischen promovierten Wissenschaftlern und Hochschullehrern. 15 Bewerbern konnte ein Stipendium für 2009 zugesprochen werden.

Mit der Öffnung des Programms „Hochschulsummerkurse“ nun auch für Graduierte reagierte der DAAD in diesem Jahr auf die aktuellen Entwicklungen im Hochschulwesen. Von nun an können sich auch Studierende in Masterstudiengängen um ein Stipendium für einen Sommersemesterferienkurs für deutsche Sprache und Landeskunde an einer deutschen Hochschule bewerben. Bis 2008 war dies Studierenden eines grundständigen Studiums vorbehalten, die sich jedoch nunmehr - aufgrund der verkürzten Studiendauer im Bachelor-Studium - nur noch während eines einzigen Studienjahres (im zweiten) bewerben können. Mit dieser Erweiterung des Bewerberkreises tritt der DAAD Mobilitätshemmnissen entgegen, die sich aus der Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge ergeben könnten.

Dem Bologna-Prozess Rechnung tragend war auch die Erweiterung des Bewerberkreises für ein Aufbau- oder Masterstudium in Deutschland im Programm „Studienstipendien“. Dieses Stipendienprogramm stand bis zur Umstellung auf Bachelor-/Masterstudiengänge ausschließlich Absolventen ungarischer Universitäten offen. Aufgrund der im Zuge des Bologna-Prozesses erfolgten Angleichung der Bachelor-Studiengänge ungarischer Fachhochschulen an universitäre Bachelorstudiengänge und der Äquivalenz deutscher und ungarischer Fachhochschulabschlüsse, wurde das Programm ab 2008 auch für ungarische Fachhochschulabsolventen geöffnet.

Wichtige Multiplikatoren für die DAAD-Programme und Kenner der ungarischen Hochschulszene, die dem DAAD für die Programmplanungen Rückmeldungen über neue Entwicklungen im Hochschulwesen und über die konkreten Bedürfnisse ungarischer Hochschulangehöriger geben können, sind die vom DAAD für mehrere Jahre an ungarische Hochschulen vermittelten Lehrkräfte, d.h. Lektoren für deutsche Sprache, Fachlektoren, Sprachassistenten oder Gastdozenten. Welchen Stellenwert die Lehrkraftvermittlung für den DAAD in Ungarn hat, zeigt der deutliche Aufwuchs in der Förderung in diesem Jahr: Waren 2008 noch insgesamt 11 Personen, nämlich 7 Lektoren für deutsche Sprache und Germanistik, 2 Sprachassistenten sowie 1 Fachlektor Jura und eine Langzeitdozentin an ungarischen Universitäten beschäftigt, so erhöhte sich die Zahl in diesem Jahr auf insgesamt 14 Stellen. Neu eingerichtet wurde ein Fachlektorat Wirtschaftswissenschaften an der Corvinus-Universität Budapest sowie ein Fachlektorat Jura und eine Sprachassistentenstelle in Pécs. Hinzu kommt die Förderung eines Kurzzeitdozenten an der Technischen Universität Budapest.

Weitere wichtige Botschafter für die Arbeit des DAAD in Ungarn sind die ehemaligen DAAD-Stipendiaten. „Alumni“ nennt sie der DAAD. Sie werden weit über die Förderung in Deutschland hinaus, ggf. lebenslang, vom DAAD betreut. Den Alumni gelten ideelle und materielle Förderangebote, die dazu dienen sollen, den Kontakt zum DAAD und den deutschen Gasthochschulen sowie den fachlichen und persönlichen Deutschlandbezug aufrechtzuerhalten. Damit wird ein weltweites Netzwerk von Führungspersonlichkeiten gebildet, die Deutschland eng verbunden sind. Zu den Förderangeboten gehört unter anderem das Stipendienprogramm „Wiedereinladungen“. Im Rahmen dieses Programms haben ehemalige Stipendiaten, die mindestens für 10 Monate gefördert wurden und seit mindestens drei Jahren in ihr Heimatland zurückgekehrt sind, die Möglichkeit, zu einem kürzeren Forschungs- oder Arbeitsaufenthalt an die Gastinstitution oder eine andere Institution in Deutschland zurückzukehren. Alle drei Jahre ist eine erneute Bewerbung möglich. Bei einem Alumnitreffen im Jahr 2003 beschlossen ehemalige ungarische DAAD-Stipendiaten die Gründung eines Alumnivereins, der inzwischen ca. 80 Mitglieder zählt. Kontaktadresse: mdaevezetoseg@yahoo.de.

Schließen möchte ich meine Einblicke in die DAAD-Arbeit in Ungarn mit einem „Testimonial“ einer ungarischen Alumna:

*„Die gewonnenen Eindrücke und Erfahrungen sind für mich von großem Wert.
Das Lernen einer fremden Sprache, die Begegnung mit der deutschen Kultur und die
Erforschung einer neuen Umgebung bleiben unvergessliche Eindrücke.“*

Eszter D. (FH Karlsruhe)



BEATE SCHNIER studierte in Bonn Geografie, Städtebau und Soziologie. Nach ihrem Diplom war sie beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) in Bonn tätig und absolvierte nebenberuflich ein Studium für „Deutsch als Fremdsprache“. Seit September 2007 leitet sie das DAAD-Informationszentrum in Budapest und unterrichtet außerdem Deutsch an der Budapester Corvinus-Universität.

Kontaktadresse

DAAD-Informationszentrum

1073 Budapest, Erzsébet körút 50.

Tel.: 06 1 413 7037

Homepage: www.daad.info.hu

E-Mail: mail@daad.info.hu

Sprechstunden:

montags, dienstags, donnerstags
von 11:00 – 15:00 Uhr